

**Rede von Oberbürgermeister Thomas Kiechle zur
Verabschiedung des Haushalts 2026 in der Sitzung des
Stadtrats am 29. Januar 2026**

- Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,
um es gleich vorweg zu sagen: Dieser Haushalt war in der Erarbeitung mit Ihnen allen zusammen absolut zielführend und ist im Ergebnis erfolgreich. Das hebt uns von vielen anderen Kommunen ab. Ich sage es deshalb so deutlich, weil wir stabil sind, handlungsfähig bleiben und weiter in Bildung und Infrastruktur und damit in die Zukunft unserer Stadt investieren können.

Wir leben in bewegten Zeiten, die Welt um uns herum verändert sich in einem atemberaubenden Tempo. Die Auswirkungen sind auf allen Ebenen zu spüren, nicht zuletzt bei den Kommunen. Sie alle wissen, dass die Kommunalfinanzen in Deutschland insgesamt, aber auch in Kempten, äußerst angespannt sind.

Aber was heißt das genau? Wir haben in Kempten kein Problem mit den Einnahmen – nein, wir verzeichnen stabile Steuereinnahmen, sind eine wirtschaftlich erfolgreiche Stadt, haben eine vergleichsweise intakte Infrastruktur. Aber die Ausgabenseite haben wir nur in sehr begrenztem Maße im Griff. Die Sozialausgaben steigen, die Baupreise steigen.

Und auch die Personalkosten steigen, durch Tarifabschlüsse und aufgrund von Stellenschaffungen. Das ist leicht nachzuvollziehen, dass der Neubau einer Schule, der Bau von Krippen- und Kindertagesstätten und zusätzliche Infrastruktur weitere Stellen nach sich ziehen. Zudem leisten die Kommunen immer mehr übertragene Aufgaben von Land und Bund, die nicht vollständig mit finanziellen Mitteln abgedeckt werden.

Die Lage hat sich also weiter verschärft und daher habe ich diesem Haushalt die bisher umfangreichste Haushaltskonsolidierung vorangestellt. Dieses Haushaltskonsolidierungskonzept soll heute noch im Zuge eines Einzelbeschlusses fixiert werden.

In anderen Worten gesagt: Die klare Forderung meinerseits war ein genehmigungsfähiger Haushalt. Die Verwaltung hat ihren Teil dazu beigetragen, hat „geliefert“. Und Sie alle haben im Herbst bei den Vorberatungen mit dazu beigetragen. Den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses gleich an dieser Stelle ein Dank für das konstruktive Miteinander. Das Ergebnis ist ein rechtskonformer und genehmigungsfähiger Haushalt. Auf Näheres wird der Stadtkämmerer noch eingehen.

Um die komplexe Haushaltslage in den Griff zu bekommen, war es unausweichlich, Prioritäten zu setzen. Das ist uns in einem guten Konsens gelungen. Wir konnten dadurch sehr viele

Themen stabil halten. Lassen Sie mich schlaglichtartig einige davon ansprechen:

Sport und Ehrenamt

Wir sind uns einig: Sport und Ehrenamt gilt es auf vielfältige Weise zu fördern und zu unterstützen. Alles in allem unterstützten wir den Sport in unserer Stadt im Jahr 2025 mit knapp 2 Millionen Euro und das wollen wir so beibehalten.

Kultur und Theater:

Gleiches gilt für das Theater in Kempten und den gesamten Kulturbereich. Der städtische Zuschuss für das Stadttheater beträgt ca. 1,7 Mio. EUR. Daher konnte auch das TIK in der in der angeforderten Höhe von 872.000 EUR voll unterstützt werden, so dass der Spielbetrieb wieder vollumfänglich möglich ist. Insgesamt unterstützen wir den gesamten Kulturbereich in Kempten mit fast 12 Mio. EUR.

Sicherheit:

Wir gehören zu den sichersten Städten Deutschlands. Das hat seinen Grund: Wir arbeiten eng mit den Polizeibehörden zusammen, wir ergreifen präventive Maßnahmen, wir sichern Veranstaltungen. Im vorliegenden Haushalt ist abgebildet, dass wir uns diesem Thema weiter widmen und einen verantwortungsbewussten, pragmatischen und den

Bedürfnissen angepassten Weg erarbeiten zum Schutz öffentlicher Veranstaltungen.

Verwaltungseffizienz

Was tun wir in der Verwaltung, um die Effizienz zu steigern und Kosten zu senken?

Die Personalausgaben sind mit 82,4 Mio. EUR unser größter Kostenblock - und natürlich schauen wir da ganz genau hin und haben Maßnahmen ergriffen, die Einsparungen ermöglichen.

Die 6-monatige Nachbesetzungssperre bringt uns jährlich Einsparungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR. Aber sie reicht nicht mehr aus. Daher planen wir einen Personalabbau, der zu einem ausgeglichenen Haushalt beitragen soll. Geplant sind Einsparungen von rund 750.000 EUR jährlich über drei Jahre, was etwa zehn Vollzeitstellen pro Jahr entspricht. Um Mehrbelastungen zu vermeiden, müssen wir den Aufgabenumfang reduzieren und werden verstärkt auf Digitalisierung setzen.

Die **Digitalisierung**, sowohl innerhalb der Verwaltung als auch die externe Erreichbarkeit, wurde im Jahr 2025 weiter vorangetrieben:

- 108 neue digitale Formulare sind dazugekommen.
Insgesamt sind es nun 243.
- Sie wurden über 30.000 Mal genutzt

- 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen täglich bereits die E-Akte – all dies mit steigender Tendenz.
- Das spart Zeit und Papier

Sehr geehrte Damen und Herren,

dass nach dem Abschmelzen der Rücklagen wieder Schulden aufgenommen werden müssen, wissen wir. Wichtig ist dabei, die Gesamtverschuldung im Blick zu haben. Dank der Haushaltskonsolidierung konnten wir die Schulden bis Ende des Finanzplanungszeitraums begrenzen. Sie lag vor der Konsolidierung noch bei knapp 120 Mio. EUR. So viel zur Haushalts**planung**.

Konkret haben wir im Vollzug noch keine Kredite aufgenommen, es fallen keine Schuldzinsen an. Wir arbeiten weiter konsequent daran, keine Kredite aufzunehmen. Mein Ziel ist es, den künftigen Schuldenstand so gering wie möglich zu halten – und das bei einer hohen Investitionsquote.

Näheres zum Thema Schulden erläutert Ihnen noch der Stadtkämmerer.

Folie: „Entwicklung der Investitionen und Investitionsquoten“

Mit über 55 Mio. EUR werden wir in diesem Jahr trotz schwieriger Haushaltslage kräftig investieren. Der Schwerpunkt

liegt in der Bildung und der Infrastruktur. Das muss auch das Ziel der kommenden Jahre sein!

Folie: „Investitionen der Stadt Kempten und ihrer Beteiligungsgesellschaften“

Die Investitionen durch unsere städtischen Unternehmen bleiben auf einem hohen Niveau. Zusammen mit den Investitionen des städtischen Kernhaushaltes waren es im letzten Jahr ca. 170,5 Mio. EUR, in den vergangenen zehn Jahren insgesamt fast 1,3 Mrd. EUR. Damit haben wir die heimische Wirtschaft maßgeblich unterstützt.

Stadtkämmerer Matthias Haugg wird Sie im Anschluss noch weiter über die finanz- und haushaltspolitischen Themen informieren.

Folie 4 (*für den Rest der Präsentation*)

Zusammenleben aktiv gestalten

Werfen wir einen gesonderten Blick auf die Finanzen im Sozialbereich.

Während bundesweit der finanzielle Anteil der Städte und Gemeinden für Soziales deutlich steigt - insbesondere bei der Sozial-, Jugend- und Eingliederungshilfe – können wir in unserem Verwaltungshaushalt für 2026, bei den von uns als Stadt selbst gesteuerten Sozialleistungen, von sehr stabilen Verhältnissen ausgehen.

Insgesamt umfassen die Ausgaben für Leistungen im Bereich Bildung, Betreuung und Soziales rund 81 Millionen EUR.

Bemerkenswert dabei ist, im Amt für soziale Leistungen und Hilfen wie auch im Jugendamt bleiben die Budgets nahezu auf dem Niveau der Vorjahre, obwohl auch hier steigende Personal- und Betriebskosten bei den freien Trägern als Leistungserbringer eingerechnet sind.

Steigende Ausgaben ergeben sich im Bereich der Kindertagesstätten durch mehr Kinder in unseren Einrichtungen. Konkret haben wir in der Stadt Kempten nun rund 3.300 Betreuungsplätze in unseren Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhorten, dies verursacht Kosten in Höhe von rund 34 Millionen EUR. Ein Kindergartenplatz kostet uns zwischen 15.000 und 18.000 Euro.

Durch zusätzliche 500 Betreuungsplätze ist es gelungen, die Warteliste trotz schwieriger Personalfindung von pädagogischen Fachkräften auf unter 100 Kinder zu reduzieren. Das ist immer noch viel, aber vor einem Jahr noch waren es 300.

Zusammengefasst können wir sagen, wir haben in der Stadt Kempten die finanzielle Situation im sozialen Bereich im Griff.

Dramatische und explodierende Kostensteigerungen erleben wir jedoch beim überörtlichen Träger, dem Bezirk Schwaben. Hier ist die Umlage auf rund 30 Millionen EUR jährlich

gestiegen und hat sich innerhalb weniger Jahre nahezu verdoppelt. Das führt dazu, dass die Landkreise und kreisfreien Städte zunehmend in ihren Handlungs- und Gestaltungsspielräumen eingeschränkt werden.

Ich bin dankbar, dass wir im Bildungsbereich vieles umsetzen konnten und weiter investieren können. Ich nenne die Eröffnung der **Grundschule im Aybühlweg** die Erweiterung und Sanierung der **Haubenschlossschule**.

Nun richtet sich unser Fokus auf den Bau einer neuen **Grundschule in Heiligkreuz**, hier mussten wir lange nach einer Lösung ringen, dies ist nun gelungen und damit ist die Realisierung sichergestellt.

Im Bereich der weiterführenden Schulen sind wir bereits mit einer Erweiterung am **Allgäu-Gymnasium** mit zusätzlich 8 Klassenzimmern in einer konkreten Umsetzung. Und auch der Erweiterungsbau am **Carl-von-Linde-Gymnasium** ist fest im Investitionsprogramm platziert und beginnt im Laufe dieses Jahres.

Und auch beim Beruflichen Schulzentrum sind die Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen in vollem Gang. Investitionen von rund 140 Millionen Euro sind ein klares Bekenntnis zur beruflichen Bildung und zur Stärkung der regionalen Wirtschaft. Nach der Fertigstellung der Fach- und Berufsoberschule 2022 ist auch die **Generalsanierung der Berufsschule 1**

abgeschlossen – eine moderne Lernumgebung für rund 2.400 Schülerinnen und Schüler, realisiert mit einem Kostenvolumen von rund 72 Mio. EUR. In wenigen Tagen wird dort die Einweihung gefeiert.

Ergänzend will ich noch kurz auf den Bau der neuen **Dreifachsporthalle in der Lindauerstraße** eingehen. Das Projekt wird durch das Kemptener Kommunalunternehmen im Auftrag der Stadt Kempten realisiert und mit einem Kostenrahmen von etwa 30 Mio. EUR finanziert. Auch hier kommen wir sehr gut voran, der Rohbau ist bereits fertiggestellt.

Wir sind uns alle darin einig, dass unsere kommunalen Investitionen in die Bildung, die Betreuung und den Sport dazu beitragen, unsere Stadt nachhaltig zu stärken und damit die Lebensqualität der Menschen weiter zu verbessern.

Weitere Infrastrukturmaßnahmen

Gleichzeitig investieren wir kräftig in den Erhalt und die Erneuerung unserer städtischen Infrastruktur. Uns ist dabei wichtig, dass alle gut und sicher unterwegs sein können – zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto. Gerade für den Fuß- und Radverkehr erreichen wir spürbare Verbesserungen.

Ein gutes Beispiel dafür ist der Neubau des **Illerstegs**. Hier investieren wir insgesamt 7,5 Millionen Euro. Dass der Freistaat Bayern dieses Projekt mit 75 Prozent fördert, ist ein starkes

Zeichen und eine große Unterstützung. Abriss und Neubau starten noch in diesem Jahr, direkt nach der Festwoche. Und weil uns Mobilität auch während der Bauzeit wichtig ist, richten wir einen Pendelbus ein.

Auch der Neubau der **Hirschdorfer Illerbrücke** kommt gut voran. Dieses Projekt setzen wir gemeinsam mit dem Landkreis Oberallgäu um. Die Gesamtkosten liegen bei 12,6 Millionen Euro, und wir planen, die Brücke noch Ende dieses Jahres für den Verkehr freizugeben.

Zudem steht der Neubau der **Feuerwehr Hohenrad** an. Der Spatenstich ist am 23. Februar 2026 geplant. Hierfür haben wir Kosten von 5,96 Millionen Euro eingeplant.

Meine Damen und Herren, die zunehmenden **Starkregenereignisse und Hochwasserlagen** sind keine abstrakte Zukunftsfrage mehr. Sie sind Realität – und sie verlangen verantwortungsvolles Handeln. Genau das bildet auch unser Haushalt ab.

Ich nenne hier beispielhaft die Fertigstellung der Hochwasserentlastungsmulde an der Stiftsbleiche sowie die Schutzkonzepte an Kollerbach, Steufzger Bach und Adelharzer Bach. Dazu kommen verschiedene Maßnahmen zur Sicherung von Hängen und zur Beseitigung von Hangrutschen, die wir in den kommenden Jahren Schritt für Schritt umsetzen werden.

All das dient einem Ziel: unsere Stadt widerstandsfähig zu machen – und lebenswert für die Menschen, die hier wohnen.

Klimaschutz & Mobilität:

Ein besonderes Augenmerk legen wir weiterhin auf Klimaschutz und eine zukunftsfähige Mobilität. Denn beides entscheidet ganz wesentlich darüber, wie lebenswert unsere Stadt auch morgen noch ist.

Im vergangenen Jahr haben wir die Kommunale Wärmeplanung für Kempten abgeschlossen. Darauf bauen wir nun auf. Im Jahr 2026 stehen die ersten konkreten Umsetzungsschritte im Mittelpunkt der Arbeit unseres Klimaschutzmanagements. Sobald der Transformationsplan des ZAK für das Kemptener Fernwärmenetz vorliegt, werden wir mehrere Informationsveranstaltungen in den Stadtteilen anbieten. Uns ist wichtig, die Menschen mitzunehmen, Fragen zu beantworten und transparent zu zeigen, welche Wege vor uns liegen.

Gleichzeitig informieren wir die Bürgerinnen und Bürger über dezentrale Versorgungsformen – sogenannte Nahwärmenetze – und befassen uns intensiv mit deren weiterer Entwicklung. Auch hier geht es darum, praktikable und nachhaltige Lösungen für unsere Stadt zu schaffen.

Auf konzeptioneller Ebene wird sich das Klimaschutzmanagement im Jahr 2026 mit der Ausarbeitung eines Hitzeaktionsplans für Kempten beschäftigen. Denn heiße Sommer betreffen besonders ältere Menschen, Kinder und gesundheitlich vulnerable Gruppen – darauf müssen wir vorbereitet sein.

Darüber hinaus soll der Bereich der nachhaltigen Bildung gezielt vorangebracht werden. Dazu erarbeitet unser Klimaschutzmanagement eine eigene Strategie zur Nachhaltigkeitsbildung, um Klimaschutz und Verantwortung für unsere Umwelt noch stärker im Alltag, in Schulen und in der Stadtgesellschaft zu verankern.

Und schließlich steht noch heute ein wichtiger Beschluss an: Kempten soll künftig den Weg als „Klimakommune“ weitergehen – als Nachfolgeformat zum European Energy Award. Auch das ist ein klares Signal: Wir bleiben dran. Mit Haltung, mit Verantwortung und mit einem langen Atem.

Mobilität ist und bleibt ein zentrales Handlungsfeld unserer Stadtentwicklung. Sie betrifft uns alle – jeden Tag. Ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder in der Freizeit. Grundlage unseres Handelns ist dabei das Mobilitätskonzept Kempten. Es formuliert einen klaren Anspruch: eine Mobilität, die leistungsfähig ist, umweltfreundlich – und für alle zugänglich.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem neuen öffentlichen Nahverkehr – dem neuen ÖPNV. Mit der Einführung des Ringbusses, des Spätbusses und der umfassenden Umstellung auf ein neues Bussystem im September 2025 haben wir einen tiefgreifenden Wandel angestoßen. Es ist die größte Reform des öffentlichen Nahverkehrs seit 1996 – seit der Eröffnung der Zentralen Umsteigeanlage, der ZUM.

Im Jahr 2026 richtet sich unser Blick klar nach vorne: auf den Ausbau des Umsteigepunkts am Hauptbahnhof. Dort soll ein moderner, barrierefreier und leistungsfähiger Knotenpunkt entstehen, der Stadtbus, Regionalbus und Schienenverkehr optimal miteinander verknüpft. Dieses Projekt ist von zentraler Bedeutung – für alle, die in Kempten Bus und Bahn nutzen, aber auch für das Stadtbild und das Image unserer Stadt. Denn für viele Reisende ist der Hauptbahnhof der erste Berührungspunkt mit Kempten. Und dieser Ort soll künftig ein positives, zeitgemäßes und einladendes Bild vermitteln.

Die Planungen für den neuen Umsteigepunkt beginnen noch in diesem Jahr. Sie erfolgen in enger Abstimmung mit dem Stadtrat und unter Einbindung der Bürgerschaft. Transparenz und Beteiligung sind für uns dabei selbstverständlich.

Gleichzeitig bleiben weitere Themen feste Bestandteile unserer Mobilitätspolitik: die konsequente Weiterentwicklung des Rad-

und Fußverkehrs, der Abbau von Barrieren, moderne Sharing-Angebote sowie der Aufbau einer leistungsfähigen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Das sind keine kurzfristigen Projekte, sondern dauerhafte Aufgaben.

Unser Ziel ist klar: eine attraktive, gesunde und sichere Stadt – für unsere Bürgerinnen und Bürger, für Besucherinnen und Besucher und für die vielen Menschen, die täglich nach Kempten pendeln. Mobilität ist dabei kein Selbstzweck. Sie ist ein entscheidender Schlüssel für Lebensqualität, für Klimaschutz und für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung.

Schlusswort

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

die Art und Weise, wie wir unsere Haushaltsberatungen im letzten Herbst zusammen gestalten und erfolgreich führen konnten, stimmt mich hoffnungsfroh. Es zeigt mir, dass es bei uns in Kempten möglich ist, über bloße Parteipolitik hinaus auch komplexe, schwierige und unpopuläre Themen anzugehen, zu diskutieren und sie in gutem Einvernehmen zu lösen. Wir werden nämlich auch in diesem Jahr gewichtige Probleme lösen müssen. Das kann nur gemeinsam gelingen. Schließlich bedeuten ein Mehr an Miteinander und ein Mehr an Sachlichkeit gleichzeitig ein Weniger an Zeitaufwand und ein

Weniger an verpuffter Energie. Gewinner sind wir alle, vor allem aber die Bürgerschaft in Kempten.

Für diese Gemeinschaftsleistung möchte ich Ihnen, sehr verehrte Damen und Herren des Stadtrates ausdrücklich danken.

Ich möchte mich auch bei meiner Verwaltung mit den Referenten und Amtsleitungen, u.a. Herrn Klaus, Herrn Haugg, Herrn Mair und dem Team im Amt für Finanzen bedanken.

Mir ist vor dem neuen Jahr 2026 nicht bange und ich sehe ihm mit Hoffnung, Selbstvertrauen und frohen Mutes entgegen.

In diesem Sinne bitte ich Sie um Zustimmung für diesen Haushalt. Vielen Dank!